

Obstverkauf zum Deutschlernen

Obst- und Gemüselädchen in Hambach wieder eröffnet – Neue Betreiber aus Syrien

VON KATHRIN KELLER

Dass das Gemüselädchen in der Hambacher Weinstraße nach einer längeren Pause wieder geöffnet ist, macht im Ort erst langsam die Runde. Schließlich ist die Durchfahrt zwischen Ober- und Unterhambach zurzeit gesperrt, an der Ecke Weinstraße/Kaiserstuhl ist es ruhig.

Abdullah Blaj, der neue Betreiber des Lädchens, muss sich also in Geduld üben. Aufgrund der laufenden Kosten nicht einfach ist. Dennoch: Der 27-jährige Syrer hat ganz andere Probleme bewältigt, ohne die Hoffnung aufzugeben. Vor sechseinhalb Jahren hat er seine Heimatstadt Aleppo verlassen, Blaj hatte gerade seine Ausbildung als Buchhalter beendet und hätte zum Militär gemusst. Der Bürgerkrieg in Syrien war im zweiten Jahr. „Mein Vater wollte nicht, dass ich eingezogen werde“, erzählt Blaj.

Und so begann eine lange Odyssee durch mehrere Länder, die Blaj schließlich ins beschauliche Ham-



Cousins: Taj Sbahi (links) und Abdullah Blaj.

FOTO: MEHN

bach führte. Der junge Syrer versuchte sein Glück zuerst in der Türkei, arbeitete, lernte türkisch. Bis die Arbeitsmöglichkeiten nach zwei Jahren immer schlechter wurden. So beschloss er, sich seinem Bruder anzu-

schließen, der nach Deutschland geflohen war. Der Weg führte, wie bei vielen Syrern, zu Fuß über die Balkanroute.

Jetzt also Hambach. Blaj hat die Türkisch-Bücher weggelegt und büffelt Deutsch, inzwischen seit drei Jahren. „Bischd mied?“, sagt er auf einmal grinsend und fügt, mehr zu sich selbst, kopfschüttelnd hinzu: „Das heißt, bist du müde ...“

Seit Blaj in Deutschland ist, versucht er, Fuß zu fassen und sich zu integrieren. Er hatte Jobs, machte ein Praktikum, und versucht kontinuierlich, seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Die paar Brocken Pfälzisch, die er kann, hat er in einem Büro gelernt, wo er auch jetzt noch zeitweise arbeitet. Doch Blaj hat erkannt: „Ich muss mein Deutsch verbessern, um diese Arbeit gut zu machen, und dazu brauche ich Kontakt zu Leuten.“

Deshalb hat er sich entschlossen, zusammen mit seinem Cousin, Taj Spahi, das leerstehende Lädchen in Hambach wieder zu beleben. Von dem Duo kommt auch der Name des

neuen Ladens, erklärt der junge Syrer: „Taj und Blaj“, ausgesprochen etwa „Tatch und Blatch“. Dass es in einem Fall der Vorname und in einem der Nachname ist, dürfte den deutschen Kunden nicht groß auffallen.

„Taj und Blaj“ setzen bei ihrem Angebot auf frisches Gemüse und Obst sowie auf arabische und türkische Spezialitäten. Bei den Konserven bekommen die beiden Unterstützung von einem Landsmann, der einen Großhandel betreibt.

„Wir wollen unseren Kunden auch neue Ideen mit auf den Weg geben“, erklärt Blaj. So bereitet er Salate nach Rezepten aus seiner Heimat zu, die portionsweise angeboten werden. Demnächst soll es auch libanesisches Brot geben, das Blaj aus Haßloch beziehen kann. Auch Fleisch könnte irgendwann im Angebot sein, doch Blaj will langsam machen. „Wir müssen das nach und nach aufbauen“, sagt er.

INFO

„Taj und Blaj“, Ecke Weinstraße/Kaiserstuhl, montags bis samstags, 8 bis 20 Uhr.